



Märchencrossover: oben von links Johanna Braun, Hanna Lux, Julian Kieburg, Hanna Steuber, Nils Fischer, Tim Lux und unten von links Meike Fischer, Svenja Nuhn, Helena Pensung, Juliane Friebe, Denise Berdan, Luna Gille, Christian Peters und Konstantin Heck versuchen das Königreich zu retten.

Foto: N. Schmidt

Märchen mal anders

Jugendgruppe Justbe führt Rotkäppchens wahre Geschichte als Musical auf

VON NATALIE SCHMIDT

MALSFELD. Was würde passieren, wenn Rumpelstilzchens Name im gleichnamigen Märchen nicht erraten worden wäre? Diese Frage hat sich auch die Jugendgruppe Justbe der evangelischen Kirchgemeinde Beiseförth-Malsfeld gestellt. Aus den Überlegungen entstand das Musical „Rotkäppchen – Die wahre Geschichte?“, welches die Gruppe Samstag, 11. Februar, um 19 Uhr im Goldenen Löwen in Beiseförth aufführt.

Darin versucht Rotkäppchen auf einer spannenden Reise die Hochzeit ihrer Großmutter mit Rumpelstilzchen zu verhindern und bekommt dabei – manchmal mehr und

manchmal weniger – Hilfe von anderen Figuren aus dem Märchenland.

Da das Königspaar Rumpelstilzchens Name nicht erraten konnte, schlug der König dem kleinen, hässlichen Männlein einen Deal vor: Wenn er es schafft, eine Frau zu finden, die ihn liebt, bekommt er die Herrschaft über das Königreich. Natürlich rechnet niemand damit, dass das jemals geschehen wird, doch scheint Rumpelstilzchen das Herz von Rotkäppchens Großmutter im Sturm erobern zu können. Das Königreich bangt um sein Wohl und Rotkäppchen um das seiner Großmutter und versucht daher mit allen Mitteln die Hochzeit und damit die Machtübernahme zu verhindern.

Das Drehbuch zum Musical sowie die Tanzchoreographien stammen beide aus den Händen der Gruppenleiter. „In Workshops zu Kulissen, Tanz und Media haben wir in Gruppen alles vorbereitet und einstudiert“, sagte Helena Pensung (19), Hauptdarstellerin und Tanzchoreographin der Gruppe. Seit Gründung von Justbe vor vier Jahren ist sie mit von der Partie und engagiert sich für die Jugendgruppe.

Drei Meter hoher Turm

„Die Vorbereitungen sind immer sehr chaotisch, da man so viele Leute unter einen Hut bekommen muss, aber durch die lange Erfahrung klappt es in der Regel sehr gut“, sagte die 19-Jährige. Jeder kann bei

den Workshops seine ganz eigenen Talente und Fähigkeiten einbringen, ob auf der Bühne, bei der Technik oder im Kulissenbau. So schmückt die Bühne dieses Mal beispielsweise der drei Meter hohe Turm Rapunzels. „Wir sind auch sehr froh darüber, dass wir so viele musikalisch Begabte dabei haben, wodurch wir natürlich Livemusik präsentieren können“, sagte Matthias Lambach, Jugendarbeiter der Gemeinde. Mit viel Engagement arbeiteten die etwa 30 Jugendlichen an ihrem Stück. „Justbe ist meine zweite Familie“, sagte Pensung. Und das merkt man auch an der Zusammenarbeit, gute Kommunikation und jeder unterstützt jeden, wo es nur geht.